

Council on Resolutions – die Abstimmungsergebnisse liegen vor

RIDE Urs Klemm D 1980,

Aarau, 11.12.2020

Tel 0041 62 822 74 21

Mob 0041 79 784 17 25

info@ursklemm.com

info@ursklemm.ch

www.ursklemm.com

1 Council on Resolution: Botschaften an das Board of Directors und das Board of Trustees

Wiederum hat sich das Council on Resolution zu 29 Anträgen geäußert, erstmals zu einem CoL-Antrag, der neu gemäss CoL-Entscheid 2019 möglich ist.

2 Geringere Stimmbeteiligung – kein Erfolg für Rückkommensanträge

Die Stimmbeteiligung lag bei ca. 85%, also tiefer als im vergangenen Jahr. Eine Verschiebung zeigt sich bei der Beteiligung der Regionen: Spitzenreiter ist neu Europa (14, angenommen 5), gefolgt von Asien (8, angenommen 5), Nordamerika (4, angenommen 0), Südamerika (3, angenommen 1) und Afrika (1, angenommen 1).

Erneut zeigt sich eine Zurückhaltung gegenüber Neuerungen, namentlich auch dann, wenn diese wiederholt angestrebt werden. Offensichtlich haben solche Anträge nur eine Chance, wenn sich das Umfeld wesentlich geändert hat.

3 Angenommene Anträge

Versöhnliche Zeichen an das Board – mit Vorbehalten. Beim CoL 2019 hielt sich die Begeisterung über die redundanten Voten seitens des Boards und der Past-Präsidenten in Grenzen. Weitere Botschaften über Kosten und Umfang des CoL wurden schliesslich mit dem Beschluss quittiert, dass künftig auf die Teilnahme der Past-Präsidenten verzichtet und die Vertretung des Boards auf eine Person reduziert wird. Mit der Gutheissung des CoL-Antrags ist man nun auf diesen Entscheid zurückgekommen, die Mitglieder des Boards dürfen als nicht stimmberechtigte Teilnehmer wieder anwesend sein.

Aus weiteren Entscheiden ist indessen ersichtlich, dass Zentralisierung unerwünscht ist. Am direktesten kommt dies mit der Annahme des japanischen Antrags zum Ausdruck, wonach geprüft werden soll, ob das Board seine Befugnisse gegenüber Distrikten und Clubs auf unfaire Weise überschreite. Für dezentrale Entscheide spricht die Annahme weiterer Anträge: Für die Wahl der Regional Leaders sollen Komitees zuständig sein, Distrikte sollen künftig die Kriterien für Stipendien festlegen können. Das Board wird mit einem Ja-Stimmenanteil von 60% eingeladen, eine Amtszeitbeschränkung des Generalsekretärs auf 10 Jahre zu prüfen. Begründet wird dies mit der Notwendigkeit neuer Ideen und dem Gegensatz zwischen der zeitlich unbeschränkten Amtsdauer des Sekretärs und den kurzen Mandaten im Umfeld.

Besinnung auf unsere Wurzeln: Service above Self und Berufsdienst. Eine Resolution regt an, den Stellenwert von «Service above self» zu betonen. Eine Rückbesinnung auf den Stellenwert des Berufsdienstes und der beruflichen Entwicklung regen zwei andere finden ebenfalls breite Zustimmung.

Rotaract: dieser Baustelle soll Priorität zukommen. Der neue Status von Rotaract wurde 2019 im zweiten Anlauf beschlossen, dies im Bewusstsein, dass zahlreiche Details noch geklärt werden müssen. Zwischenzeitlich hat das Board verschiedene Bestimmungen verabschiedet, 86% der Delegierten teilen die Ansicht, dass noch zahlreiche Fragen zu klären sind.

Umwelt: End Plastic Soup Projekte sollen von der Foundation profitieren. Diesen Wink gaben 56% der Delegierten dem Board of Trustees, welches gegenwärtig die Policy für den 7. Schwerpunktbereich Umwelt ausarbeitet. Anscheinend braucht es auf diesem Gebiet noch Überzeugungsarbeit.

Eher technischer Natur sind die Vorschläge, dass die Webseite auch für Sehbehinderte sinnvoll gestaltet werden soll. Ebenso Zustimmung hat die Forderung nach transparenten finanziellen Verhältnissen bei den Jugendaustauschprogrammen erhalten.

4 Abgelehnte Eingaben

Die Vierfragenprobe: Änderungswünsche sind chancenlos. Bereits 2017 und 2019 wurden Ergänzungen und Änderungen deutlich abgelehnt, dasselbe Schicksal haben die diesjährigen Vorschläge erfahren.

Keine Neuerungen für Clubs und Clubgründungen. Abgelehnt wurden

- die Reduktion der Minimalgrösse von Clubs bei Neugründungen
- die Anerkennung von Kinder-Clubs (zum wiederholten Mal)
- die Vorgabe, dass Empfänger von Gemeindienstaktionen jährlich eingeladen werden sollen (praktisch gleicher Antrag wie vor einem Jahr)

Politisierung von Rotary bleibt unerwünscht. Kanadische Distrikte plädierten erneut für mehr politische Aktivitäten im Rahmen von Rotary, namentlich für Umweltanliegen und nukleare Abrüstung. Die Vorschläge sind ebenso deutlich abgelehnt worden wie vor einem Jahr.

Covid zeigt Präsenz. Entsprechende Vorschläge für weitere Massnahmen oder die Fokussierung auf eine Region werden als nicht erforderlich beurteilt.

Erweiterungen der Schwerpunktsbereiche sind nicht gefragt. So hat die Nennung von älteren und unterstützungsbedürftigen Menschen jedwelcher Art als Empfänger der Foundationbeiträge erneut keine Mehrheit gefunden.

Keine zusätzlichen Regeln – kein Rückkommen für mehr Flexibilität bei den District-Grants. Zusatzaufgaben wie Publikationspflicht bei Grants, Einführung eines Disaster-respond Verantwortlichen auf Distriktebene, Publikation eines Umweltverträglichkeits-Reports für Rotary Aktivitäten. Keine Mehrheit hat das im letzten Jahr befürwortete Anliegen gewonnen, mehr Freiheit beim Split Global / Districtgrants zu gewähren. Mit ein Grund dürften die inzwischen geänderten Beitragsbestimmungen und das zumindest teilweise Entgegenkommen des Bord of Trustees sein.

Im Friedensbereich nichts neues. Was unter Positive Peace zu verstehen ist, muss nicht bei Rotary speziell definiert werden. Aufrecht erhalten bleiben auch die Ausschluss-Bestimmungen für Stipendiaten und Stipendiatinnen für Rotary-Angehörige.

5 Nächste Etappen: CoR 2021 und CoL 2022

31. Dezember Mitternacht ist Eingabeschluss für Anträge an das CoL 2022, welches in der Woche 15 im April 2022 stattfindet. Thema wird mit Sicherheit der Antrag für ein Pilotprojekt «Shaping Rotary's Future» sein.

Daneben gilt es aber auch, unsere Anliegen weiter zu verfolgen:

- eine geografisch ausgewogene Verteilung der Mitglieder des Board of Trustees
- Ergänzung der Regelung, wonach Clubs keine Bestimmungen erlassen dürfen, welche eine Aufnahme aufgrund von Rasse, Geschlecht, Hautfarbe, Glaubensrichtung, nationaler Herkunft oder sexueller Neigung einschränken mit den Punkten «Alter» und «Behinderung».

Sicher gibt es auch wiederum Anträge aus unseren Nachbarländern, die wir möglicherweise unterstützen wollen.

Das nächste CoR ist Oktober-November 2021 geplant, Eingaben können bis zum 30. Juni gemacht werden. Man darf gespannt sein, wie viele alte Bekannte wir dann wieder begrüßen dürfen.